Nr. 77.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag ist nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 30 Kop. und auf der 6-gespaltenen Inseratenseite 9 Kop., für das Ausland 70 Pfennig, resp. 25 Pfennig. Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause.) Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung von R. Horn, Inhaber: J. Winkopf. Telephon 26—83.

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang. | Sonnabend, den (4.) 17. Februar 1912. | Abonnements-Exemplar.







17. Februar.

Sonnen-Aufgang 7 U. 17 M.	Mond-Aufg. 7 U. 38 M.
Sonnen-Unterg. 5 „ 12 „	Mond-Untg. 4 „ 06 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1907 † Julius Bleichröder, bekannter Berliner Bankier. 1905 Ermordung des Großfürsten Sergius Alexandrowitsch zu Moskau. 1871 Thiers zum Chef der Exekutivgewalt der französischen Republik ernannt. 1856 † Heinrich Heine zu Paris. 1826 † Heinrich Pestalozzi in Brugg. Berühmter Pädagog. 1823 † Graf Kleist von Nollendorf zu Berlin. Der Sieger über Vandamme bei Nollendorf. 1819 * Max Schneckenburger, der Dichter der Wacht am Rhein zu Thalheim. 1673 J. B. Moliere. Der größte französische Lustspieldichter. 1582 * Georg, Herzog von Braunschweig-Lüneburg. Talentvoller Heerführer. Stammvater des hannoverschen Königshauses.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gundlach.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte. 10½ Uhr Hauptgottesdienst nebst heil. Abendmahlsfeier. Pastor Gundlach.

Nachmittags 2½ Uhr: Kindergottesdienst.

6 Uhr abends: Abendgottesdienst. Pastor Gerhardt.

Mittwoch, Buß- und Bettag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst mit heiliger Abendmahlsfeier. Pastor Gundlach.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Gottesdienst. Pastor Hadrian.

In der Armenhaus-Kapelle, Dzielnastr. Nr. 52.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor Hadrian.

Jungfrauenheim, Konstantinerstr. Nr. 40.

Sonntag, nachmittags 7 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Jünglingsheim, Panska Nr. 32.

Sonntag, nachmittags 7 Uhr: Versammlung der Jünglinge.

Kantorat, Panskastr. Nr. 32.

Dienstag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde.

Kantorat (Zubardz), Alexanderstr. 85.

Donnerstag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Friedenberg.

Kantorat (Baluty), Baluter Ring Nr. 6

Freitag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Gundlach.

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Beichte. 10½ Uhr Haupt-Gottesdienst und Feier d. heil. Abendmals, Ober-Pastor Angerstein. (Predigttext Matth. 13, 44—46).

Nachmittags 2½ Uhr: Kinderlehre. Pastor Dietrich.

Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Dietrich.

Mittwoch, Buß- und Bettag. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst mit der Feier des hl. Abendmahls, Ober-Pastor Angerstein. (Predigttext Matth. 5, 4).

Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Dietrich.

Freitag, 10 Uhr vorm. Passions-Gottesdienst mit der Feier des hl. Abendmahls.

Abends 8 Uhr: Passions-Andacht. Pastor Dietrich.

Stadtmissionssaal.

Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein.

Jünglingsverein.

Sonntag, abends 8 Uhr: Monats-Versammlung. Ober-Pastor Angerstein.

Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Konfirmandensaal der St. Matthäikirche.

Sonntag, 10½ Uhr vormittags: Gottesdienst. Diakonus Patzer.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Abendgottesdienst.

Christliche Gemeinschaft.

Neue Promenade Nr. 11.
(Zwischen dem deutschen Gymnasium und Bennichs Fabrik)
(Leiter Pastor Liese.)

Sonntag, 9½ Uhr vormittags Gebetsstunde.
„ 3½ „ nachmittags: Andacht.
„ 4½ „ „ Jungfrauenstunde.
„ 7½ „ abends: Evangeliumsverkündigung.

Dienstag, 8 Uhr abends: Jünglingsstunde.
Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde.

Friedensbestrebungen Englands und Deutschlands.

Die hochpolitischen Mitteilungen, die der britische Premierminister in der Unterhaussitzung über Haldanes Deutschlandreise gemacht hat, werden in der ganzen Welt berechtigtes Aufsehen erregen. Man kann nur wünschen, daß die hoffnungsvolle Sprache, deren er sich dabei bediente, durch den weiteren Gang der Ereignisse gerechtfertigt wird, und alle besonnenen Elemente in Deutschland werden die Regierung in ihren Bemühungen, mit England zu einer für beide Teile ehrenvollen und dauernden Verständigung zu gelangen, unterstützen.

Nachdem Asquith die Erzählung von englischen Kriegsvorbereitungen gegen Deutschland als eine reine Erfindung bezeichnet und Haldanes vertrauliche Mission näher begründet hatte, erklärte er weiter: Gerade die Tatsache eines solchen Meinungsaustausches unter solchen Bedingungen sollte in sich selbst den Argwohn, wo er immer herrschen möge, zerstreuen, daß eine von beiden Regierungen Angriffspläne gegen die andere erwägt. Ich freue mich, dem Hause sagen zu können — und ich glaube, daß meine Worte ein Echo finden werden — daß dies einen großen Gewinn bedeuten wird. Aber ich hoffe ernstlich — und ich darf weitergehen und sagen, daß ich es wirklich glaube — daß die Unterredungen mehr als dieses negative Resultat gehabt haben werden. Ich kann freilich in diesem Stadium keine Prophezeiung aussprechen oder auf Einzelheiten eingehen, aber ich darf sagen, daß im Laufe des Besuchs Lord Haldanes auf beiden Seiten der aufrichtige und entschlossene Wunsch zutage trat, eine bessere gegenseitige Stellung zu begründen, ohne — und das lassen Sie mich vollkommen klar machen — die besonderen Beziehungen, in denen Deutschland oder England zu anderen Mächten stehen, in irgendeiner Weise zu opfern oder zu verschlechtern. (Beifall bei der Opposition.) In diesem Sinne sind die Verhandlungen geführt worden, und das frische Licht des Meinungsaustausches hat dazu geführt, daß beide Mächte jetzt mit einer sorgfältigen Prüfung der praktischen Möglichkeiten beschäftigt sind. (Beifall.) Ich unterstütze sehr gern die sehr kluge Sprache, die Bonar Law in seinen Schlußbemerkungen über diesen Gegenstand gebrauchte, daß man bei derartigen Angelegenheiten die Tugend der Geduld besitzen und üben müsse. (Beifall.) Im weiteren Verlauf der Sitzung richtete Asquith eine gelegentliche Bemerkung an Bonar Law betreffend dessen Haltung zur Versicherungsvorlage. Der Führer der Opposition bemerkte, er würde diese Vorlage aufheben, wenn er ans Ruder käme. Diese Ankündigung wurde mit lautem Beifall auch von den ministeriellen Bänken aufgenommen, was allgemeine Ueberraschung hervorrief. Sodann wurde die Debatte vertagt.

Nachdem so im englischen Parlament die brennendste Frage der auswärtigen Politik erörtert worden, darf man annehmen, daß die heute begonnenen Etatsdebatten auch dem deutschen Reichstage Gelegenheit gegeben werden, sich zu ihr zu äußern.

In der Sitzung des Oberhauses erklärte Lord Lansdowne: „Wir können uns beglückwünschen, daß der europische Friede augenblicklich nicht bedroht ist. Aber vor wenigen Monaten gab es einen Zeitpunkt, wo England dicht vor einem ernsten Streit mit einer Macht stand, mit der jeder recht empfindende Engländer in Frieden zu leben wünscht. Es ist beklagenswert, daß diese Mißverständnisse und Befürchtungen bestehen, und es ist Pflicht aller gut gesinnten Männer, zu versuchen, sie zu beseitigen. Ich bin überzeugt, die Regierung wird bei jedem Versuch dazu die Unterstützung der Opposition haben. An die Regierung sind zahlreiche Aufforderungen ergangen, eine Verständigung mit Deutschland zu erreichen, aber zwischen England und Deutschland gibt es nicht wie zwischen England und Frankreich akute Fragen, die der Erledigung harren. Das ist deshalb nicht der Fall, weil England während der letzten zwanzig Jahre solche Fragen, sobald sie auftauchten, zur Zufriedenheit beider Regierungen erledigte. Wenn der Besuch Lord Haldanes irgend zu diesem Zwecke beiträgt und er den Oelzweig im Knopfloch aus Deutschland mitbrachte, beglückwünschen wir ihn auf unserer Seite des Hauses ebenso warm wie seine Freunde auf der anderen Seite.“ Der Earl of Crewe sagte: „Es ist richtig, daß die deutsche und die englische Regierung sich bemüht haben, dem durchaus unnatürlichen Zustande der öffentlichen Meinung ein Ende zu machen. Beide Regierungen wissen, daß deren Ansichten weder durch Tatsachen noch durch die Absichten unserer Regierung gerechtfertigt sind. Die natürliche Wirkung davon war, daß von der einen oder der anderen Seite Schritte zu Besprechungen zu tun waren, die im allgemeinen klar machen konnten, daß keine Mißverständnisse beständen. Wir hatten Grund zu der Annahme, daß der Besuch eines britischen Ministers der deutschen Regierung nicht unangenehm sein würde. Haldane reist oft nach Deutschland, ich glaube, daß er tatsächlich bald wieder dorthin hatte reisen wollen. Der Regierung schien es daher, besonders angesichts von Lord Haldanes Vertrautheit mit Deutschland und seiner Intimität mit den Deutschen, daß zwischen ihm und Vertretern der deutschen Regierung Besprechungen sozusagen ohne Vorurteil und mit größerer Offenheit und größerem Freimut stattfinden könnten, als es sonst möglich gewesen wäre. Lord Haldane ging nach Berlin und hatte eine Anzahl Besprechungen mit hervorragenden Mitgliedern der deutschen Regierung. Er fand sie ebenso ausgesprochen wie unsere Regierung von dem Wunsche beseelt, alle möglichen Mißverständnisse zu zerstreuen. Man war darüber einig, daß etwas wirklich Gutes erreicht werden könnte, ohne die beiderseits bestehenden Freundschaften und Verpflichtungen verschiedener Art irgendwie zu beeinträchtigen. Am wichtigsten ist der Geist der Offenheit, der auf beiden Seiten zutage trat, und ebenso die offene Anerkennung der Ansprüche auf die Plätze in der Welt, die Deutschland und wir innehaben oder hoffen künftig innehaben zu dürfen, eine Anerkennung, die wir unsererseits sicherlich aufrecht zu erhalten wünschen. Ich kann Ihnen nichts sehr Positives und Bestimmtes sagen, doch ich darf sicherlich sagen, daß der Besuch Lord Haldanes in Berlin Gutes erreicht hat, und ich darf hoffen, daß weiter Gutes daraus fließen wird durch Herstellung von Beziehungen der Feundschaft und Offenheit zwischen der deutschen Regiernng und uns selbst.“

PT. London, 16. Februar. (Spez.) In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man noch immer sehr zurückhaltend über die jüngste politische Lage. Die vielen Nachrichten, die seit einigen Tagen erscheinen, mahnen zur Vorsicht, obwohl in England die Aussicht vorherrscht, daß nicht nuter Liberalen, sondern auch unter Konservativen eine starke Meinung zu Gunsten einer Annäherung mit Deutschland bestände. Der englische Standpunkt ist: Englands Uebermacht zur See muß unbestritten bleiben. Es ist klar, daß ein Abkommen mit Deutschland, das diese Bedingungen erfüllt, sehr gute Folgen haben müßte, wenn zu gleicher Zeit Deutschland bereit ist, Englands Ententen-System zu respektieren, und wenn Deutschland nicht wieder den Versuch unternimmt diese Ententen zu beeinträchtigen. Ein solches Abkommen würde mit großer Genugtuung in England aufgenommen werden.

Aber wie man sich auch den Intentionen Deutschlands gegenüber verhalten möge, so ist es sehr wahrscheinlich, daß gerade die deutsche Regierung es jetzt wirklich ehrlich meint. Der Frühling steht vor der Tür, auf dem Balkan fängt es an zu gären, und die politische Lage in Oesterreich ist noch lange nicht geklärt. Sollte sich wirklich eine Krisis einstellen, so wäre in diesem Falle Deutschland eher in der Lage auf Oesterreich einzuwirken, als wie es zur Zeit mit Italien

der Fall war. Unter diesen Umständen ist es natürlich, daß Deutschland sich etwas vereinsamt fühlt und sich mehr versöhnlich zeigen will. Ob aber Deutschland die Uebermacht Englands zur See wird anerkennen wollen? — das ist eben eine andere Frage!

Auf jeden Fall hat die Rede von Churchill und die Rede von Lord Haldane bewiesen, daß man auch mit Deutschland zu Resultaten kommen kann, wenn man offen und frei seine Ansicht vertritt, ohne sich gleich nachgiebig zu zeigen.

Die Präsidentenwahl in China.

Sunjatsen hat das Amt eines Präsidenten der provisorischen Regierung der chinesischen Republik niedergelegt und der Nationalversammlung in Nanking empfohlen, Juanschikai an seiner Stelle zu wählen. Die Wahl findet statt, und obwohl eine gewisse Opposition gegen den Diktator von Peking vorhanden ist, dürfte er doch die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Natürlich denkt der Diktator nicht daran, nach Nanking zu gehen, sondern hat den ihm von Sunjatsen gebotenen Ausweg wahrgenommen und seinen treuen Freund Tangtschaoji telegraphisch zu seinem Vertreter in Nanking ernannt. Tangtschaoji ist denn auch gestern bereits mit Extrazug in Begleitung Wutingfangs nach Nanking abgefahren.

In Peking wurde auf allen Regierungsgebäuden die Drachenflagge eingeholt und die neue republikanische Fahne gehißt. Dieselbe weist fünf senkrecht laufende Streifen auf, rot, gelb, blau, weiß und schwarz, welche die im Reiche vereinten Nationen, nämlich die Chinesen, Mandschu, Mongolen, Tibetaner und Mohammedaner darstellen sollen. Der Generalinspektor des Zollamtes gab allen seinen Beamten im ganzen Reiche telegraphisch Anweisung, statt der Drachenflagge die republikanischen Farben zu hissen, desgleichen wurden auch alle Generale der nördlichen und südlichen Armee angewiesen, die republikanischen Streifen anzunehmen. Manche Generale nördlicher Truppenteile sollen sich geweigert haben, diesem Befehle nachzukommen, und es dürfte infolgedessen wohl zu blutigen Zusammenstößen innerhalb der nördlichen Armee kommen. — In London hatten gestern anläßlich der Parlamentseröffnung alle Gesandtschaften und Botschaften geflaggt, nur die chinesische Gesandtschaft nicht. Auf Anfragen erklärte der chinesische Gesandte, er sei eben erst angewiesen worden, die Drachenflagge einzuholen und habe nicht die Zeit gehabt, die republikanischen Farben anfertigen zu lassen.

Der New-York Herald läßt sich heute aus Schanghai drahten, das Ergebnis einer vorgestern mittag abgehaltenen Beratung der republikanischen Kabinettsmitglieder unter dem Vorsitze von Sunjatsen sei die Absendung eines an die Nationalversammlung gerichteten Gesuches gewesen, sie ihrer Funktionen zu entheben. Ferner habe das Kabinett die Nationalversammlung ersucht, einen neuen Präsidenten der chinesischen Republik zu wählen, und zu diesem Posten Juanschikai vorgeschlagen. Die Botschaft schlug endlich vor, den fünfzehnten Februar zum Nationalfesttage zu machen, um die Einführung des republikanischen Regimes in ganz China festlich zu begehen.

Da die chinesischen Revolutionäre den Protest Japans gegen die Verletzung der Neutralität von Kwantung nicht beachtet haben, hat ein Infanterie-Regiment von Port Arthur Befehl erhalten, die Beachtung der Wünsche Japans zu erzwingen.

Nanking, 16. Februar. (P. T.-A.) Juanschikai ist zum Präsidenten der offiziell proklamierten Republik ernannt worden. Die zeitweilige Verwaltung der Regierung bis zur Ankunft Juanschikais bleibt in Händen Sunjatsens. Juanschikai soll sich geweigert haben, nach Nanking zu reisen. Nanking ist als Hauptstadt der Republik ausersehen. Peking soll die Bedeutung einer Residenz bei behalten — Das Silber ist im Sinken begriffen.

Das neueste Edikt des Papstes und das Dekolletee.

Man muß es dem Oberhaupt der katholischen Kirche, dem Papst Pius X. lassen, daß er sich unaufhörlich um das Seelenheil der ihm anvertrauten Gläubigen bekümmert. Daß er dabei freilich manchmal eine seltsame Weltfremdheit an den Tag legt und den einfachen Landpfarrer und Bauerssohn, der er einst war, nicht zu verleugnen imstande ist, das tuscheln sich die eleganten Monsignori in den Vorzimmern zu den Gemächern Seiner Heiligkeit längst mit verständnisvollem Lächeln gegenseitig zu. Von dieser Weltfremdheit hat Papst Pius X soeben einen neuen Beweis geliefert. Schon längst sind dem Papst die ausgeschnittenen Damenkleider ein Greuel und ein Aergernis. Er hält sie offenbar für eine Erfindung des bösen Geistes, und hat nun, wie schon kurz mitgeteilt, allen Priestern, wes Grades sie auch sein mögen, untersagt, eine Gesellschaft aufzusuchen, in der sich dekolletierte Damen befänden. Dieses päpstliche Edikt ist dem zahlreichen beim Vatikan beglaubigten diplomatischen Korps und auch der sogenannten „schwarzen Aristokratie", die zum Vatikan gegen den Quirinal hält, mitgeteilt worden und hat begreifliches Erstaunen und Unbehagen hervorgerufen. Denn die römischen Priester sind zum großen Teile weltfrohe Salonlöwen und nehmen die Bürde ihres frommen Amtes nicht allzu schwer. — Wenn der Papst mit seinem Willen bei der weltlichen Gesellschaft, wie zu befürchten ist, nicht durchdringt, so sind die Priester, vom Kardinal bis zum jüngsten Abbé, einfach gezwungen, ihre Abende in ihren vier Wänden zu verbringen, statt die Soireen und sonstigen Unterhaltungen in den Häusern des dem Papsttum treu gebliebenen römischen Adels zu besuchen. Das päpstliche Edikt wird aber noch weitere Kreise ziehen. Es wird an allen katholischen Höfen Europas, in Wien und Madrid, in München und in Brüssel mit sehr gemischten Empfindungen aufgenommen werden. Denn an all diesen Höfen ist für die Damen das Dekolletee, und zwar ein sehr tiefes Dekolletee, strengste Vorschrift. Andererseits werden die kirchlichen Würgerträger dort regelmäßig zu den Hoffesten zugezogen und können sich der Einladung nicht gut entziehen. Wie aus diesem Dilemma ein Ausweg gefunden werden soll, dürfte den Hofmarschällen und Zeremonienmeistern noch reichliche Kopfschmerzen verursachen.

Mataafa gestorben.

London, 16. Februar.

Ueber Melbourne wird der in Levuka auf den Fidschi-Inseln erfolgte Tod des früheren Königs oder Oberhäuptlings von Samoa Mataafa gemeldet. Bekanntlich wurde Mataafa im Jahre 1898 von den Vertragsmächten nach langem, hartnäckigem Widerstand seiner Würde entkleidet. Er erreichte ein Alter von 85 Jahren.

Mutaafa spielte in den samoanischen Wirren seit 1880 eine hervorragende Rolle. Dreimal bekleidete er die Königswürde, zum ersten Male wurde er am 9. September 1888 gegen Tamasese zum König ausgerufen, aber schon im Juni 1889 durch die Berliner Samoakonferenz abgesetzt. Wiederum als König von seiner Partei auf den Schild gehoben, wurde er 1893 auf Maonono geschlagen und dann nach den Marshallinseln verbannt. Nach Malietoas Tod im Winter 1898 zum dritten Male zum König gewählt, behauptete er sich gegen alle Angriffe bis Ende 1899, wo die Aufteilung von Samoa erfolgte. Seitdem führte er nur noch den Titel eines „hohen Häuptlings". Während seiner Regierung zeichnete er sich durch eine deutschfreundliche Gesinnung aus und erhielt im Frühjahr 1901 vom Kaiser Wilhelm einen aus Ebenholz und Silber gefertigten, kunstvollen Häuptlingsstab zum Geschenk, den ihm der damalige Gouverneur Dr. Solf überreichte. Er war von Statur ein hochgewachsener, breitschultriger Mann und bekannte sich zum katholischen Glauben.

Chronik u. Lokales.

* **Bevorstehender Besuch des Herrn Gouverneurs.** Unser Correspondent in Petrikau teilt uns mit, daß Seine Excellenz der Chef unseres Gouvernements, Kammerherr Jaczewski im Laufe der nächsten Woche in Sachen des Lodzer Schulwesens nach Lodz kommen wird.

* **Wasser-Komunikationen.** Am Dienstag endeten die Beratungen der 15. Wasser-Konferenz, die vom Ministerium der Kommunikationen einberufen wurde. Die Konferenz war äußerst zahlreich; es nahmen an ihr etwa 400 Personen teil. Das Königreich Polen repräsentierten: Der Vertreter des Warschauer Magistrats, Ing. T. Balicki die Repräsentanten des Kommunikationsbezirks; schließlich der Leiter der Warschauer Schiffsgesellschaft, Ing. Krzyzanowski, der nach Warschau wieder zurückkehrte. Auf der Konferenz wurde auch die Angelegenheit der Regulierung und der Schiffahrt auf der Weichsel angeregt und eingehend besprochen. Ing. Tyszka verlangte die allerintensivste Führung der Regulierungsarbeiten auf der Weichsel, sich hierbei auf das Beispiel der französischen Flüsse berufend. Ing. Tyszka anerkannte die Nützlichkeit der Anwendung von Baggermaschinen, als provisorisches Mittel. Der Leiter der Warschauer Abteilung der Schiffahrts-Gesellschaft, Ing. Krzyzanowski, entwarf ein Bild von der ökonomischen Bedeutung des Wasserweges Dniepr—Weichsel. Das Quellenmemorial des Ing. Krzyzanowski wurde mit Anerkennung angenommen. Mit dem gegenwärtigen Stande der Angelegenheit der Eröffnung des Dniepr-Weichsel-Kanals machte Ing. Johansohn die Anwesenden bekannt. Er erklärte, daß man zur Anfertigung des detaillierten Projektes und Kostenanschlages des Dniepr-Weichsel-Wasserweges schritt, wozu die Regierung 65,000 Rbl. bestimmt. Das Projekt soll im Jahre 1913 beendet sein; es sieht vor, einen Teil des Dniepr von Pinsk nach Brestlitowsk und den ganzen Bug mit Schleusen zu versehen. Für Warschau ist es eine besonders wichtige Sache, daß das Durchschneiden des Kanalausflusses bei Warschau erfolgt, daß die Möglichkeit geben würde, den gesamten Dniepr-Weichselhandel auf diesen Punkt zu konzentrieren. Die Aufhellung der ökonomischen Bedeutung des Wasserweges Dniepr-Weichsel trug die Regierung dem Professor des Petersburger Polytechnikums Nikolski der diese Arbeiten bereits in Angriff nahm. Professor Nikolski und Ing. Johansohn, welche die Arbeiten leiten, wandten sich an Ing. Krzyzanowski, weil dieser die Angelegenheit am besten kennt, mit der Bitte, mit ihnen in beständigem Kontakt zu bleiben und Teil an der Ansammlung des Materials zu nehmen. Infolgedessen, so fügt der „Kur. Warsch." hinzu, dem wir vorstehenden Bericht entnehmen, ist es eine wichtige Sache, daß die örtlichen Kräfte den Transportverkehr auf der Weichsel zur rechten Zeit in die Hand nehmen, dessen Organisation die Möglichkeit der Tätigkeitsentwickelung auf dem ganzen Dnieprweichsel-Wasserwege gibt.

Vom Lodzer Schulgeld-Verein. Mit dem Tage der Eröffnung der so heiß ersehnten polnischen Schulen erwies sich auch das Bedürfnis ihrer Unterstützung, denn beraubt aller Zuwendungen und mit vielen Hindernissen kämpfend, mußten sie ein hohes Schulgeld festsetzen, daß für viele, nach Wissen trachtende Schüler unerschwinglich war. Dieser Unterstützung der polnischen Schulen verliehen die Schulgeld-Kreise Formen, oder — wie bei uns in Lodz — der Schulgeld- und Unterstützungsverein für Mittelschulen. Die polnischen Schulen bestehen noch nicht lange, jung ist also auch noch der Lodzer Schulgeld-Verein. Er entstand auf Initiative einer geringen Schaar guter Bürger des Landes, denen bewußt war, daß nur das Land sich kulturell und materiell zu heben, nur das Land sich der vielen feindlichen Verlockungen zu erwehren vermag, in welchem die Jugend sich in der Muttersprache bilden kann. Außer diesem höheren Gedanken leitete jene geringe Schaar das humanitäre Bestreben, den Schaaren der Jugend zur Hilfe zu kommen, die — der Mittel beraubt, vergeblich an die Pforte der Weihestätte der polnischen Wissenschaft pochen würden. Der Lodzer Schulgeld-Verein ist glücklicher als viele ähnliche Institutionen, denn er besitzt im Schoße seiner Verwaltung die Frau Dr. Helena Babicka, Fr. Dr. Brzozowska, Fr. Dr. Kolinska, den Präses Herrn Dr. Al. Poznanski, den Vize-Präses Pfarrer Wyrebowski, den Sekretär Dr. Rotwand sowie Dr. Goldenberg und Herrn Lissau, die sich dem Verein mit ganzer Seele widmeten und ihn zum Stande des Emporblühens brachten. Im letzten Jahre vermehrte die Schaar dieser ehrenwerten und verdienstvollen Bürger Herr Fr. Lapinski, der es verstand, die Handwerker-Innungen zu gewinnen und zur Unterstützung der Vereinsziele zu ermuntern. Der Verein zählt gegenwärtig 137 Mitglieder — (zu wenig, für das große und verhältnismäßig vermögende Lodz) — d. h. um 51 mehr, als vor einem Jahre. Die geringe Anzahl der Mitglieder ersetzt jedoch reichlich ihre Qualität. Im Jahre 1911 verausgabte der Verein an Schulgeldern für Schüler des polnischen Gymnasiums 2135 Rbl. Im zweiten Semester des verflossenen Jahres befreite der Verein 90 Schüler vom Schulgeld, im ersten Semester dagegen 59, zusammen 149 Schüler, welche Summe dazu beitragen wird, dem Lande in Zukunft die Zahl der aufgeklärten und guten Bürger zu vermehren. Die Einnahmen des Vereins betrugen im verflossenen Jahre 8598 Rbl., darunter an Mitgliedsbeiträgen 359 Rbl., an einmaligen Spenden 28 Rbl., an Spenden, die in den Zeitungsredaktionen niedergelegt wurden, 235 Rbl., von den Vorstellungen, veranstaltet von der französischen Kolonie 1915 Rbl., von einem Konzert 434 Rbl., von der Vesper in der Konditorei von Bardelli 93 Rbl., vom Rabattverkauf im Dezember 138 Rbl. Das letzte Jahr war dank der Energie der neuen Verwaltung für den Verein sehr günstig. Als Beweis dessen kann die Zusammenstellung der Bilanz gelten. Die Kassiererin, Frau Rechtsanwalt Babicka, übernahm vor einem Jahre von ihrer Vorgängerin 393 Rbl. 46 Kop. und heute nach Deckung sämtlicher Kosten für das Jahr 1911, stehen 1384 Rbl. 12 Kop. zur Verfügung. Ein solcher Ueberschuß gestattet dem Verein seine Tätigkeit zu erweitern.

§ **Bankrotterklärung.** Auf Antrag der Firma Thornton in Warschau wurde der Lodzer Kaufmann Icek Bronowski vom Petrikauer Bezirksgericht für bankrott erklärt, persönlich haftbar gemacht und zur Beschlagnahme seiner gesamten beweglichen Gabe geschritten. B. ist flüchtig geworden.

* **Vom jüdischen Wohltätigkeits-Verein.** (Eingesandt.) Um das Andenken des jüngst verstorbenen Meilech Storch zu ehren, spendete die hinterbliebene Familie 75 Rbl. zum Bau des Hospitals für Geisteskranke. Herr C. Padowicz spendete 50 Rbl. für arbeitslose Weber und je 25 Rbl. für den Verein und für die billige Volksküche. Herr J. M. Dobrzynski spendete 1 Rbl. Für obige Spenden herzlichen Dank.

* **Von der „Bezallel"-Ausstellung.** Die „Bezallel"-Ausstellung, die in allen Kreisen unserer Gesellschaft berechtigtes Interesse wachgerufen hatte und sich eines außergewöhnlichen Erfolges erfreute, geht nun ihrem Ende entgegen. Es erübrigt sich, nochmals an dieser Stelle über die Ausstellung näher einzugehen. Die Ausstellung enthält eine Fülle sehenswerter künstlerischer Produkte, die von einer besonderen Nuance der jüdischen Kunst zeugen. Da die Ausstellung nur noch einige gezählte Tage in unserer Stadt weilen wird, so ist der Besuch derselben nur dringend zu empfehlen.

* S **Ein schlauer Fabrikant.** Der Repräsentant der Lederwarenfabrik unter der Firma „Akt.-Ges. Franz Schulz jr." (Spezialität „Globin"), Moschek Krell, wohnhaft Wschodnia-Straße Nr. 72, teilte der Polizei mit, er habe in Erfahrung gebracht, daß ein gewisser Israel Unger, der in Lodz an der Franciszkanskastraße Nr. 38 wohnt, die leeren Globinschachteln aufkauft, sie mit seinem Fabrikat füllt und diese sodann in den Läden unter der Firma Schulz für einen geringeren Preis verkauft. Dadurch erlitt die Firma Schulz einen bedeutenden Schaden, erstens, weil Unger deren Renomme untergrub, indem er schlechtere Ware lieferte, und zweitens, weil er sich des Namens der Firma Schulz bediente, wodurch er ihr einen Schaden von zirka 1500 Rbl. verursachte. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Revision stellte es sich heraus, daß auf dieselbe Weise auch noch die Warschauer Cremefabrik von S. Fischer und die hiesige Firma Mordka Slomnicki geschädigt wurden. Der vernommene Unger gestand die Betrügereien ein. Er erklärte, daß er seit 4 Monaten dieses Geschäft betrieben und durchschnittlich 8 Kopeken an jeder Schachtel verdient habe. Nach Aufnahme eines Protokolls wurde die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

* **Die ausgleichende Gerechtigkeit im Wetter.** Der Verlauf der Witterung weist innerhalb eines Jahres für denselben Ort eine ziemliche Gleichmäßigkeit auf, wenn man die Durchschnitte der einzelnen Witterungselemente für das ganze Jahr in Betracht zieht. Jeder Ort der Erde, an dem längere Zeit meteorologische Beobachtungen gemacht worden sind, hat seine bestimmte mittlere Jahrestemperatur und seine jährliche Regenmenge usw., und von diesen Werten weichen die Durchschnittszahlen der einzelnen Jahre meist nicht allzuweit ab. Wenn ein Sommer ungewöhnlich heiß gewesen ist, so folgt darauf ein besonders kalter Winter, wie das letzte Jahr mit aller Deutlichkeit gezeigt hat. Es findet also, wenn nicht immer, so doch oft, ein Ausgleich der Gegensätze innerhalb der Jahreszeiten statt. Aber auch noch in anderer Hinsicht scheint für die Aufrechterhaltung eines Gleichgewichts im Gang des Wetters gesorgt zu sein. Nach den Untersuchungen von Professor Krebs, die im „Kosmos" besprochen werden, steht der großen Trockenheit des Sommers 1911 in Europa ein um so stärkerer Regenfall in anderen Weltgegenden gegenüber, und zwar besonders in Ostasien. Die großen Ueberschwemmungsfluten in China sind bekannt genug geworden und haben ohne Zweifel ein gut Teil zur Entwicklung der revolutionären Bewegung beigetragen. Auch in Japan fielen außerordentlich starke Regen. Ihre höchste Entwicklung scheinen sie auf den Philippinen erreicht zu haben. Auf der Hochfläche von Baguio, auf der Hauptinsel Luzon hat den Regenmesser in den Tagen vom 13. bis 17. Juli einen Rekord zu verzeichnen gehabt. Es fielen in dieser Zeit rund 2240 Millimeter Regen, drei- bis viermal mehr als in unseren Gegenden in der Zeit eines ganzen Jahres. Der Fall ist zwar nicht unerhört, aber doch eine große Seltenheit, selbstverständlich auch an tropische oder subtropische Gegenden gebunden. Der stärkste Regenfall, der in den Annalen der Witterungskunde überhaupt verzeichnet ist, erfolgte im Jahre 1876 am Südabhang des Himalaja, wo in fünf Tagen fast 2900 Millimeter Regen niedergingen.

* w. **Festgenommene Messerhelden.** Wie wir bereits an dieser Stelle mitteilten, wurde der im Hause Widzewskastraße Nr. 244 wohnhafte Arbeiter August Herbrich, als er durch die Dombrowskastraße ging, von vier Strolchen überfallen und durch Messerstiche erheblich verwundet. Der Polizei gelang es nunmehr die Messerhelden hinter Schloß und Riegel zu bringen. Die Namen derselben sind: Theodor Fieber, 32 Jahre alt, Cegelniana-Straße Nr. 6; Otto Janel, 22 Jahre, Brzezinska Nr. 66; Eduard Weltbel, 33 Jahre, Poludniowastraße Nr. 40 und Boleslaw Winiecki, 31 Jahre alt, wohnhaft an der Zgierskastraße Nr. 92. Ferner wurde noch ein gewisser Josef Bariasch verhaftet, der am selben Tage in der Siedleckastraße Nr. 10 dem Arbeiter Konstanty Gabara eine Stichwunde am linken Oberarm beibrachte.

r. **Gerichtliches.** Gestern gelangte vor dem Friedensrichter des 6. Bezirks u. a. der Prozeß gegen die 24jährige Stanislawa Kosinska zur Verhandlung, die unter der Anklage stand, auf dem Gurny Rynek ein Stück Ware im Werte von ca. 9 Rbl. gestohlen zu haben. Das Gericht verurteilte die K. zu 6 Monaten Gefängnis.

r. **Feuerbericht.** Gestern abend gegen 9 Uhr wurde der 1. Zug der Freiwilligen sowie die städtische Feuerwehr nach dem Hause Scheunert an der Tepperstraße Nr. 8 in Radogoszcz alarmiert, wo in einer im 1. Stockwerke befindlichen Wohnung durch Ueberheizung des Ofens der Fußboden und sodann auch andere Gegenstände in Brand geraten waren. Das Feuer wurde von den Mannschaften des 1. Zuges gelöscht. Der Schaden ist ziemlich groß, da das gesamte Mobilar teils durch Feuer, teils durch Wasser vernichtet wurde.

Ferner wurden gegen 12 Uhr 45 Min. nachts dieselben Mannschaften noch nach dem Hause Poludniowastr. 88 berufen, wo durch eine Lampe die Decke in Brand geraten war. Beim Eintreffen der Wehr war das Feuer bereits von Hausbewohnern gelöscht, so daß diese unverrichteter Sache wieder nach ihren Requisitenhäusern zurückkehren konnte.

w. **Aus der Haft entlassen** wurde der 28jährige Ruhim Freimann, der, wie wir in der Donnerstag-Morgen-Ausgabe unter der Spitzmarke „Wohltäter" berichteten, Annoncen in verschiedene Zeitungen lancierte, für 2 Rbl. 50 Kop. verschiedene Gegenstände offerierte und den Bestellern sodann nur Kataloge zusandte. Die Angelegenheit wurde dem Gericht übergeben.

* S **Raubüberfall.** Vorgestern, gegen 9½ Uhr abends, überfielen auf der Franciszkanska-Straße 2 Banditen den nach Hause zurückkehrenden Chaim Kaszynski und raubten ihm 12 Rbl. in bar, 3 Wechsel auf die Summe von 150 Rbl. und eine Lombardquittung. Nach den Banditen, die beide zirka 20—22 Jahre alt und ziemlich elegant gekleidet waren, wird seitens der Polizei gefahndet.

r. **Ueberfall.** Gestern abend gegen 7 Uhr wurde an der Ecke Zakontna- und Konstantynowskastraße der 19jährige Arbeiter Stanislaw Przebiegly von einigen unbekannten Individuen überfallen, die ihm einige Messerstiche im Rücken beibrachten. Es wurde sofort die Unfallstation alarmiert, deren Arzt dem Verwundeten die erste Hilfe erteilte.

w. **Taschendiebstahl.** In einem hiesigen Restaurant entwendete einer unserer Langfinger gestern Herrn A. Schachnarowicz 25 Rbl. Als Herr Sch. den Diebstahl bemerkte, war der Dieb verschwunden.

* **Prügelei.** Auf dem Grünen Ringe kam es gestern vormittag zwischen zwei Händlerinnen zu einem Streit, der auch bald in Tätlichkeit ausartete. Die Prügelei endete damit, daß der 41jährigen Estera Blumbet mit einem Pfundstück eine klaffende Kopfwunde beigebracht wurde

und die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden mußte.

r. **Erkrankungen.** Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Wulczanskastraße Nr. 123 eine gewisse Rosalie Milewska, 36 Jahre alt, und an der Benediktenstraße Nr. 45 eine unbekannte Frau, ca. 51 Jahre alt. In beiden Fällen mußte die Unfallstation in Anspruch genommen werden.

* **Diebstähle.** Der im Hause Nawrotstr. Nr. 92 wohnhafte Christian Baum brachte am Donnerstag der Polizei zur Anzeige, daß seine Aftermieterin Emilie Wicker unter Mitnahme von Kopfkissen und anderer Sachen im Werte von 65 Rbl. verschwunden sei. — Aus der Wohnung der Frau Sura Widawski an der Wschodnia-Straße Nr. 43 stahlen am Donnerstag zwei Diebe namens Jakob Leßler und Mendel Weißwoll einen Herrenpaletot im Werte von 45 Rbl. Die Diebe wurden verhaftet und ins Gefängnis gebracht. — Ferner wurden am genannten Tage von bisher noch unermittelten Dieben gestohlen: Aus der Wohnung von Schmul Müntz an der Passage Schultz Nr. 29 verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 67 Rbl; aus der Wohnung der Frau Beila Strykowska an der Konstantiner-Straße Nr. 56 verschiedene Sachen im Werte von 70 Rbl. und aus der Wohnung von August Maschner an der Fabryczna str. Nr. 3 verschiedene Sachen im Werte von 54 Rbl.

S. Aus der an der Alexandrowskastr. Nr. 13 gelegenen Wohnung von Michalina Kleczek wurde Garderobe im Werte von 60 Rbl. gestohlen. — Idel Majer Moszkowicz, Wschodniastr. Nr. 18, meldete der Polizei. daß ihm vom Hofe 3 Tonnen Heringe gestohlen wurden, die einen Wert von 80 Rbl. repräsentierten.

* **Unfälle.** In der Fabrik an der Nikolajewskastr. Nr. 105 stürzte gestern der 14jährige Arbeitersohn Mieczyslaw Malisiewicz aus der Höhe des 1. Stockwerks herab und zog sich erhebliche Verletzungen am ganzen Körper zu; im Hause Kelmstraße Nr. 6 nahm die daselbst wohnhafte 17jährige Chana Zielonczyk durch Unvorsichtigkeit eine giftige Flüssigkeit zu sich. Ihr Zustand ist jedoch kein ernster; an der Nowomiejskastr. 4 stürzte der 48jährige Fuhrmann Franziszek Droz von seinem Wagen herab und verletzte sich erheblich den Kopf.

r. Ferner ereignete sich gestern nachmittag noch nachstehender Unglücksfall: In der Fabrik an der Zakontnastraße Nr. 41 geriet der 14-jährige Arbeiter Ludwik Wasilewski infolge eigener Unvorsichtigkeit mit der Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm einige Finger zerquetscht wurden. Dem Verunglückten legte ein Arzt der Unfallstation den ersten Verband an.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für das evangelische Waisenhaus 10 Rbl. von der Firma Nestler & Ferrenbach an Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Paul Schmeller.

An Stelle von Kränzen auf das Grab des Herrn Dr. Alfred Scholz:

Für die Unfall-Rettungs-Station zu Lodz 10 Rbl. von Herrn A. Wossi und 5 Rbl. von dem Transport- und Rollageschäft „Expreß."

Für den christlichen Wohltätigkeits-Verein in Pabianice 10 Rbl. von Herrn A. Wossi.

Für den christlichen Wohltätigkeits-Verein zu Lodz 5 Rbl. und für den jüdischen Woltätigkeits-Verein zu Lodz 5 Rbl. von der Firma Isaak Traub.

Vergnügungs-Anzeiger

für Sonnabend, den 17. Februar.

Thalia-Theater. Zweite Aufführung der Operette „Zigeunerliebe" mit der Operettendiva Frl. Helene Marviola vom Carltheater in Wien als „Zorika".

Teatr Popularny. Nachmittags 3 Uhr „Wiele hałasu o nic" und abends 8¼ Uhr „Uczeń szatana".

Großes Theater. Nachmittags bei ermäßigten Preisen „Al Nahoros Bowel", historische Operette, und abends 8 Uhr 15 Min. „Der Gast von Kejwer", komische Operette.

Zirkus Devigne. Fortsetzung der internationalen Ringkampf-Konkurrenz und Auftreten neuer Artisten.

Urania-Theater. Vorstellungen mit neuem Programm.

Variete Helenenhof. Vorstellungen und nachher Maskenball.

Kabarett „Ermitage". Große Vorstellung unter Mitwirkung neuengagierter Künstlerinnen.

Kabarett „Coloseum". Große Vorstellungen.

Meisterhaus. Konzert einer neuengagierten englischen Damen-Kapelle.

Hotel Polski. Konzert eines Damen-Salon-Orchesters.

In allen Kinematographen Theatern. Vorstellungen mit abwechslungsreichem Programm.

Pfaffendorf. (Etablissement A. Braune) Maskenball.

Lodzer Textilmeisterverein. Im Konzertsaale an der Dzielnastraße zugunsten der Unterstützungskasse des Vereins: „Großer Maskenball in Versailles". Prächtige Dekoration. Prämiirung der schönsten Masken. Viele Ueberraschungen.

Hilfsverein deutscher Reichsangehöriger. In den Räumen des Lodzer Männer-Gesangvereins großes Karnevalsvergnügen unter der Benennung „Eine Nacht in Berlin".

Lodzer christlicher Kommis-Verein z. g. U. Im Saale des ersten Zuges der Freiwilligen Feuerwehr: Großes Vokal- und Instrumental-Konzert unter Mitwirkung der aktiven Mitglieder des Kirchen-Gesangvereins der St. Trinitatis-Gemeinde.

Lodzer Sport- und Turnverein. Im Englischen Saale, Ecke Wulczanskastraße und Passage Schulz: Großer Maskenball mit verschiedenen Ueberraschungen.

Turnverein „Aurora". Im Vereinslokale an der Ecke der Przejazd- und Targowa-Straße: Familienabend, zu welchem auch eingeführte Gäste Zutritt haben.

Turnverein „Eiche". Im Vereinslokale an der Alexandrowskastraße Nr. 51: Maskenball mit verschiedenen Ueberraschungen.

Kirchen-Gesangverein „Hieronymus" der St. Stanislaw Kostka-Kirche. Im Saale des dritten Zuges der Freiwilligen Feuerwehr an der Nikolajewskastraße: Familien-Abend, verbunden mit Gesangsvorträgen.

Gesangverein „Philadelphie". Im Vereinslokale Widzewskastraße Nr. 139: Maskenball. Prämierung der drei schönsten Masken.

Musik- und Gesangverein „Minore". Im Lokale des „Anker-Vereins" an der Glowna-Straße Nr. 31: Maskenball mit reichhaltigem Programm, bestehend aus Gesang- und Musikvorträgen.

Konstantynower Freiwillige Feuerwehr. Im Fabriksaale der Herren Gebr. Schweikert: Tanzvergnügen, zu welchem auch die Mitglieder der Feuerwehren der Nachbarstädte geladen sind.

Russische Presse.

— Zur Entstehung der chinesischen Republik liegen nur wenig Preßstimmen vor. Die Birsh. Wed. sind voller Zweifel, namentlich über die mehr oder weniger selbstständigen Bestandteile der Republik.

„Die Mongolei, Tibet, die Mandschurei, das sind unzuverlässige Glieder des chinesischen Reichs. Sie sind bereit, sich loszureißen, oder können von interessierten Zuschauern des Zerfalls und der Wiedergeburt von China losgerissen werden. Hier bedarf es nur des ersten Anstoßes, damit das schlecht ausgeglichene System in einen Zustand des zerstörten Gleichgewichts übergehe. Und wenn einmal das Gleichgewicht zerstört ist, wer kann die Folgen absehen?"

Der Swet meint, nach dem Herold, daß wohl zum erstenmal eine Republik auf monarchischen Befehl entstanden sei. Hier werde selbst Ben Akibas „Es ist schon alles dagewesen" zuschanden. Doch sei eine solche Möglichkeit nicht auszuschließen, und man habe viel über den Plan Juanschikais gesprochen, eine chinesische Republik mit zwei Köpfen zu schaffen, einem erblichen Kaiser mit allen Ehren, aber ohne Macht, und einem machtvollen Präsidenten, dem wirklichen Herrn des Reichs. Der Swet meint aber, daß sich selbst in Amerika keine Gesellschaft finden werde, welche eine Versicherung der Existenz und des Friedens des chinesischen Reichs übernehmen werde.

Telegramme.

Petersburg, 16. Februar. (P. T.-A.) Seine Majestät der Kaiser statteten gestern gegen 5 Uhr nachmittags in Begleitung Seiner Erlauchten Töchter dem König von Montenegro im Winter-Palais einen Besuch ab. Der Besuch währte eine halbe Stunde. Am Abend wohnten König Nikita und Prinz Peter von Montenegro dem Balle bei S. K. H. dem Großfürsten Peter Nikolajewitsch bei.

Petersburg, 16. Februar. (P. T.-A.) Die französischen Gäste besuchten heute die französische Kirche sowie das Hospital und die Anstalten des französischen Wohltätigkeitsvereins und nahmen hierauf beim Marineminister das Frühstück ein.

Zarskoje Sselo, 16. Februar. (P. T.-A.) In Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers und S. K. H. des Großfürsten Cäsarewitsch-Thronfolgers fand heute anläßlich des Regimentsfestes der 2. Garde-Artilleriebrigade eine Kirchenparade statt. Nach Beendigung des Zeremonialmarsches richteten Seine Majestät der Kaiser an die Brigade einige Allergnädigste Worte und erhoben sodann den Pokal auf den weiteren Ruhm, das Gedeihen und das Wohl der Brigade. Die Offiziere der Brigade waren zum Allerhöchsten Frühstück geladen.

Zarskoje Sselo, 16. Februar. (P. T.-A.) Anläßlich des Aufenthalts des Königs von Montenegro in Petersburg fand im Palais zu Zarskoje Sselo ein Familiendiner statt, dem außer den Erlauchten montenegrinischen Gästen noch beiwohnten Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestäten die Kaiserinnen Maria Feodorowna und Alexandra Feodorowna, der Herzog und die Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz von Battenberg sowie I. K. H. die Großfürsten und Großfürstinnen.

Charbin, 16. Februar. (P. T.-A.) Auf den Gebäuden des chinesischen Zollamts, des Jemens und des diplomatischen Daotais wehen die fünffarbigen republikanischen Flaggen. Die chinesische Bevölkerung bringt der Proklamierung der Republik keinerlei Interesse entgegen.

Wien, 16. Februar. (P. T.-A.) Hier eingetroffen sind heute König Ferdinand der Bulgaren sowie die Prinzen Boris und Kyrill.

Madrid, 16. Februar. (P. T.-A.) Die Direktoren der hiesigen Theater haben im Einverständnis mit den Dramaturgen und Schauspielern beschlossen, angefangen vom 17. d. M., sämtliche Theater zu schließen, insofern ihre Klagen über die hohe Besteuerung des Theaterwesens und ihre Forderungen um Herabsetzung der Steuern nicht berücksichtigt werden.

Urmia, 16. Februar. (P. T.-A.) Die hervorragendsten örtlichen Grundbesitzer beraten über die Frage eines Kollektivgesuches sämtlicher Grundbesitzer von Urmia, das an die russische Regierung gerichtet und in dem die Bitte ausgesprochen werden soll, die russische Regierung möchte den Hinrichtungen der Türken ein Ende bereiten und die Rechte der früheren Grundbesitzer, auf die ihnen von den Kurden abgenommenen Ländereien wieder herstellen.

Saloniki, 16. Februar. Arnauten bemächtigten sich auf der Straße Ipek-Diakowa eines Transportes militärischer Effekten, welcher von 25 Infanteristen begleitet war. Diese wurden mit Verlust zweier Toten in die Flucht getrieben.

Teheran, 16. Februar. (P. T.-A.) Mochte-Schamus-Saltanah wurde zum Finanzminister und Hakki-Melm-ul-Mulk zum Unterrichtsminister ernannt.

London, 16. Februar. (P. T.-A.) Der Vorschlag der Arbeiterpartei, der Staat möchte zur Vermeidung von Arbeiterunruhen zum Auskauf der Eisenbahnen und Bergwerke schreiten, wurde vom Unterhause mit einer Majorität von 226 gegen 45 Stimmen abgelehnt.

Christiania, 16. Februar. (P. T.-A.) Der Ministerpräsident Konow sowie die Minister: der Finanzen Bergö, der Landwirtschaft Holstmark und der öffentlichen Arbeiten Darre Jensen haben ihr Entlassungsgesuch eingereicht.

Konstantinopel, 16. Februar. (P. T.-A.) Der Finanzminister Nail Bey hat infolge von Meinungsverschiedenheiten mit dem Kriegsminister, der für außerordentliche Ausgaben einen Kredit von 9 Millionen fordert, sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Jangtsifu, 16. Februar. (P. T.-A.) Dank der Gründung eines russischen Konsulats sind hier zum ersten Mal russische Waren eingetroffen. Eine Moskauer Manufakturwarenfirma erhielt laut Mustern, die der hier eingetroffene Reisende mitbrachte, eine Menge Bestellungen.

Agram, 16. Februar. (P. T.-A.) Infolge der Studentendemonstrationen wurde das Wintersemester in der Universität vorzeitig geschlossen. Die Demonstrationen dauern fort.

Zur Revolution in China.

Mukden, 16. Februar. (P. T.-A.) Hier eingetroffen ist der Gesandte Juanschikais, General Tan, der den Auftrag hat, die öffentliche Meinung für die Republik umzustimmen. Unter dem Vorsitz Tschaoersuns fand heute eine Beratung der höheren Beamten statt, in deren Verlauf Tschaoersun erklärte, daß diejenigen Personen, die die neue Regierung nicht anerkennen und ihr auch nicht dienen wollen, seinem Beispiele folgen und um ihre Entlassung einkommen müssen. Die Nachricht über die Ernennung Tschansiljans zum General-Gouverneur der Mandshurei an Stelle Tschaoersuns wurde von der Bevölkerung mit Unwillen aufgenommen.

Jangtsifu, 16. Februar. (P. T.-A.) In Chuntschung sind einige kleinere Ausfälle der Chunchusen zu verzeichnen, die mit der Herannahung des chinesischen Neujahrs, an dem die Chinesen Abrechnung halten und die Mehrzahl von ihnen Geld mit sich führt, in Verbindung gebracht werden. — Auf dem Wege nach Nangang wurden 2 Personen ermordet, darunter auch ein russischer Untertan. In der Umgegend von Chuntschung verschwanden 6 Koreaner.

Luftschiffertaumel in Paris.

PT. Paris, 16. Februar. (Spez.) Das Nationalkomitee für Militäraviatik, das eine Versammlung in der Gaskogne veranstaltet hat, fährt fort, zahlreiche Zeichnungen von Beiträgen entgegenzunehmen und erhält viele Stiftungen von Flugzeugen. Eine der letzten Stiftungen stammt von den Pensionären des Hotel des Invalides.

Fliegertod.

Johannistal, 16. Februar. (P. T.-A.) Der gestern aus der Luft herabgestützte Aviatiker Schmidt ist seinen Verletzungen erlegen.

Briefkasten der Redaktion.

F. N. hier. Eine Schule für unentgeltlichen Unterricht in Freihandmalerei ist in Lodz unseres Wissens nicht vorhanden.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Hornby, Hemelryk u. Co., Baumwollmakler, Liverpool.
Vertreten durch E. A. Rauch u. Co.
Eröffnungs-Notierungen.
Liverpool, 16. Februar 1912.

Januar Februar	563	August September	560
Februar März	563	September Oktober	556
März April	563	Oktober November	555
April Mai	564	November Dezember	554
Mai Juni	565	Dezember Januar	554
Juni Juli	565	Januar Februar 1913	554
Juli August	564		

Tendenz: flau.

Witterungs-Bericht.

(Für die „Neue Lodzer Zeitung".)
Nach der Beobachtung des Optikers F. Postleb, Petrikauerstraße Nr. 71.
Lodz, den 16. Februar.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr	2°	Kälte
„ Mittags 1 „	1°	„
„ Gestern abend 8 „	1°	„
Barometer: 752 m/m gestiegen		
Maximum	2°	Kälte
Minimum	1°	„

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung".
St. Petersburg, den 16. Februar.
Tendenz: Fonds beständig. Hypothen besser Prämienloose flau. Dividenden fest, lebhaft.

Wechselkurs.	gestern	heute
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—.—	—.—
Check „ London	94.87½	94.82¼
Wechselkurs „ Berlin	—.—	—.—
Check „ Berlin	46.24	46 25
Wechselkurs „ Paris	—.—	—.—
Check „ Paris	37.56	37.55
Fonds.		
5% Staatsrente	91	90⅞
4% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	103½	103½
5% „ „ 1906 II. Em.	103½	103 /8
5% „ „ 1908	103½	103¼
4½% Russ. „ 1905	100¼	100⅜
5% „ „ 1906	103⅝	103½
4½% Russ. Staatsanl. 1909	100¼	100⅝
4% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	90¾	90¾
5% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	99⅞	100
3% Zertifikate d. Bauernagrarbank	92¼	92¼
4% „ „ „ „	100	100
5% Innere Prämienanleihe I. 1864	459	458
4% „ „ „ II. 1886	382	382
5% „ „ „ III.	330¼	331
5% Pfandbr. der Adelsagrarbank.	87⅜	87⅜
5% kons. f. obl. Austausch g. 4½% Pfandbr. russ. gegens. Bod.Kr.-G.	89	89¼
Aktien der Kommerz-Banken.		
Asow-Donsche Bank	594	579
Wolga-Kamaer Bank	1040	1037
Russ. Bank für ausw. Handel	411	410
Russisch-Chinesische Bank	292	—.—
St. Petersb. Internationale Bank	548	550
„ „ Diskonto- u. Kreditb.	544	543
„ „ Handelsbank	280	280
Rigaer Kommerzbank	282	286¼
Union-Bank	301	302½
Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.		
Bakuer Naphta Gesellschaft	416	429½
Kaspi-Gesellschaft	1525	1536
Mantaschew	285	—.—
Gebr. Nobyle (Pays)	12000	12075
Metallurgische Industrie-Ges.		
Brjansker Schienen-Fabrik	192	194½
Russische Gesellschaft Hartmann	286	302
Kolomnasche Maschinen-Fabrik	239	240
Nikopol-Marinpoler Gesellschaft	210	212½
Putilow-Werke	157½	158¼
Russisch-Baltische Waggon-Fabrik	269½	—.—
Russ. Lokomotivenbau-Gesellschaft	220	228
Ssormonste Gesellschaft für Eisen- und Stahl-Industrie	145	147
Wagon- u. mech. Fabrik „Phönix"	305	312
Gesellschaft „Dwigatel"	127	133½
Donez-Juriewer Gesellschaft	317	319½
Malzew-Werke	—.—	345
Lena-Goldaktien	—.—	—.—

Ausländische Börsen.

Berlin, den 16. Februar.

Auszahlungen auf St. Petersburg		216.27½
Wechselkurs auf 8 Tage		—.—
4½% Russische Anleihe 1905		100.50
4% Staatsrente 100 Rubel		—.—
Russische Kreditbilletts		216.40
Privatdiskont		3⅞
Tendenz: fest.		
Paris.		
Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis		265.50
„ „ „ Maximalpreis		267.50
4% Staatsrente 1894		—.—
4% Russische Anleihe 1909		101.45
5% Zertifikate der Rentee 1906		106.40
Privatdiskont		3
Tendenz: fest.		
London.		
5% Russische Anleihe 1906		105½
4% Neue Russische Anleihe 1909		100¾
Tendenz: ruhig.		
Amsterdam.		
4% Russische Anleihe 1906		—.—
5% Neue Russische Anleihe 1909		—.—
Wien.		
5% Russische Anleihe 1906		103.77

Bitten auszuschneiden!



EINE TASSE

VAN HOUTENS CACAO

ist ohne Zweifel das beste und leichtverdaulichste FRÜHSTÜCK.

100 Tassen aus 1 Pfunde.

Ueberall zu haben.
Vermeidet Nachahmungen.

Alleinige Fabrikanten: C. J. Van Houten & Zoon, Weesp (Holland).

Zum Vergleich beim Einkauf des echten VAN HOUTENS CACAO.

Bitten auszuschneiden!



Zum Vergleich beim Einkauf des echten VAN HOUTENS CACAO. 1364



Restaurant A. Braune, Pfaffendorf.

Brzendzalnjana-Straße Nr. 64.

Sonnabend, den 17. Februar 1912.

Großer Masken-Ball

2015



Musik des Scheiblerschen Orchesters.

Entree: Damen 30 Kop., Herren 75 Kop. Anfang 8 Uhr abds.
Ausschank der Biere Strycki, Gehlig und Anstadt.

Sonntag, von 5 Uhr an Tanzkränzchen.

Der Männer-Gesang-Verein Philadelphie

veranstaltet am **Sonnabend d. 17. Februar d. J.** im Vereinslokale, Widzewskastraße Nr. 139 einen

Maskenball.

Die Herren Mitglieder mit werten Angehörigen werden höfl. gebeten an demselben teilzunehmen. Gäste willkommen. Anfang 8 Uhr abends. **Der Vorstand.**

Für die schönsten Masken sind 3 Preise ausgesetzt.

Kirchengesang-Verein „Cäcilie".

Dienstag, den 20. Februar cr. um 7 Uhr abends im Vereinslokale

Fastnachts-Feier,

wozu die Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen höfl. eingeladen werden.

2180 **Der Vorstand.**



Konstantiner freiwillige Feuerwehr.

Sonnabend, den 17. Februar um 7 Uhr abends im Fabriksaale der Herren Gebr. Schweikert

Großes Tanzvergnügen.

Das Buffet ist mit vorzüglichem Imbiß u. Getränken reichlich versehen. Die benachbarten Feuerwehren und Gönner der Konstantinower Feuerwehr sind zu dem Feste freundlichst eingeladen.

2058 **Das Festkomitee.**

Franz Glugla Lodz,

Poludniowastr. № 28. Telephon № 817.

Grösste Lodzer Elektr. Kaffee-Rösterei

„Triumph"

prämiirt auf Inländischen und Ausländischen Austellungen mit **höchsten Auszeichnungen** — empfiehlt in riesiger Auswahl seine vorzüglichen gebrannten und rohen Kaffees zu äussersten Preisen. 8149

Für Nervöse und Herzleidende ausgezeichneten **Coffeinfreien Kaffee** in Orignal-Packung.

Kolonial - Waren Engros - Lager.

Ueberall verlangen! Ueberall verlangen!

Baume Bengué

Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei

Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Migräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.

Aeusserlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte und Binde umgeben. — Gefahrlos. — Prompt wirkend.
Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Baume Bengué von Dr. Bengué, 41 Rue Blanche, Paris. — Preis per Schachtel Rbl 1.20

Echt nur mit Rosa-Banderolle und Namenszug Dr. J. Bengué.

---

†

Am Freitag, den 16. Februar um 7 Uhr morgens verschied nach langem schweren Leiden mein inniggeliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Schwiegervater u. Onkel

Friedrich Julius Koernig

im Alter von 63 Jahren.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Sonntag, den 18. Februar um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Srebrzyńska 23, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

2131 **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Eine Sizing-Schlichtmaschine

mit großer Trommel auf 2⁵ Meter Durchmesser, ist zu verkaufen und kann in unserer Weberei,-Centrale, im Betrieb besichtigt werden. 2185

Baumwoll-Manufaktur von Carl Scheibler.

Städt. Polytechn. Lehranstalt Friedberg (Hessen)

Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen.
Programm durch das Sekretariat.
Beginn der Semester April u. Oktober.
5 Bahn-Min. von Bad-Nauheim u. ½ Bahn-Std. von Frankfurt a. M.

10

Neuheit! 30 Tage umsonst!



Wer die Eleganz liebt und eine gute Uhr haben will, dem rate ich, die neue vervollkommnete beliebte **Uhr „Boneur"** aus blauoxidiertem Stahl „Phantasie", sehr flach, nicht viel stärker als ein Silberrubel, mit Phantasie-Zifferblatt, sich anzuschaffen. Die Konstruktion ruht auf Steinen (auf dem Zifferblatte sichtbar). Besondere Aufmerksamkeit lenke ich auf den regulären Gang der Uhr, der auf die Minute ausreguliert ist und für welchen direkt von der Fabrik aus eine Garantie auf 6 Jahre gewährt wird. („Remontoir", einmal in 40 Stunden aufzuziehen.) Preis der Uhr **nur 2 Rbl. 75 Kop., zwei Uhren 5 Rbl. 25 Kop.**

Versand gegen Postnachnahme und ohne Anzahlung.

Adressiren: Handelsfirma Sz. Szmulewicz Warschau, Walicow Nr 5, Apt. 1.

Achtung! Jeder Käufer erhält als Prämie kostenlos: Eine elegante nie schwarz werdende Uhrkette mit Berloque. P. S. Im nichtkonvenierenden Falle wird die Uhr selbst nach 30 Tagen retour genommen und das Geld ohne Schwierigkeiten zurückgezahlt. Für Porto wird von 1 bis 4 Uhren 40 Kop berechnet. 1830

„TETRO" Näh- und Stopffuss

2139

Vorführung: Heute und Sonntag in der **Nähmaschinen-Handlung SAMSON PERLA, Petrikauerstrasse № 109.**

„Tetro" an jeder Maschine anzubringen. Jede Näherin leistet damit Erstaunliches im Sticken, Stopfen und Flicken. **kostet nur Rubel 1.—**

Wertvoll auch für Berufsnätherei und Stopferei. Man beliebe defekte Wäsche, Spitzen, Gardinen, Trikotagen etc. zu kostenloser Ausbesserung mitzubringen.



Phosphatine Falières.

entsprechendstes angenehmstes Nahrungsmittel für Kinder von 6 Monaten bis 10 Jahren, besonders während der Zeit, da sie von der Mutter abgesetzt werden und während des Wachstums. Erleichtert das Zahnen und sichert eine regelrechte Entwickelung der Knochen. Verkauf in den Drogenhandlungen u. Apotheken. Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt. 1413

Eine große Lohnweberei

sucht Arbeit auf Schönherr'sche Stühle. Uebernimmt Zusammenstellung von geschmackvollen Kollektionen in Kammgarn und Cheviot, sowie auch zum Zwirnen, Treiben, Kreuzen und Scheeren auf Konusmaschinen. Anfragen Telephon 687. 2026

Der Wöchnerinnen-Verein beim Jüdischen Wohltätigkeits-Verein sucht zur Errichtung eines Asyls

ein sonniges Lokal,

bestehend aus ca. 10 Zimmern (mit Wasserleitung). Bevorzugt Separathäuser eventuell Separatoffizinen. Nur schriftliche Offerten zu richten an Frau Julius Bielschowsky, Cegielniana 79. 2125

Junger energischer Mann,

Webmeister, der 10 Jahre praktisch, sowie teoretisch in Baumwoll-Buntweberei beschäftigt ist, mit allen schriftlichen Fabrikskomptoir-Arbeiten bestens vertraut, **angehender Mechaniker,** sucht seine Stellung zu verändern hier oder auswärts. Gefl. Off. unter „Energisch 15" an die Exp d. Bl. zu richten. 1659

Für Damenkleiderstoffe werden

Stopferinnen

gesucht. Zu melden Petrikauerstraße Nr. 104. 2087

RUSSISCH.

Junger Deutscher wünscht in den Nachmittagsstunden zwischen 5 und 6 Uhr guten und gründlichen Unterricht in der russischen Sprache. 1934
Gefl. Off. unter „K L. 13" an die Exp. dies. Blattes erbeten.

ENGLISH LESSONS

given by a young man.
address "M. H. 50" The Neue Lodz Ztg. Office. 1515

Окончившая въ Россіи гимназію

готовитъ и репетируетъ

по всѣмъ предметамъ среднихъ учебныхъ заведеній. Адр. Цегельняная 53, кв. 28. Лично 2—4. 1989

MASKENKOSTÜME

für Damen und Herren empfiehlt **Emilie Schimmel,** Petrikauerstraße Nr. 133. 1697

Regenerationskuren

ein sicherer Weg zur Gesundheit. Ausführliche Broschüre frei.

Kurbad Sommerstein bei Saalfeld, Thüringen.

Dr. Schindler-Barnays „Marienbader Reduktions Pillen" gegen

FETTLEIBIGKEIT

u. als ausgezeich. Abführmittel

Echte Verpackung in roten Schachteln (Inhalt 50 St.) mit russ., franz. u. deutsch. Gebrauchsanweisung. Verkauf in allen Apotheken u. Drogen-Handlungen 926

Epilepsie Fallsucht Krämpfe Nervenleiden

heilt ohne Berufsstörung, selbst in den veraltetsten Fällen, gewöhnlich in drei Tagen brieflich, gestützt auf mehr als 44jährige Erfahrung. Ohne Rückfall bis heute. Das Mittel ist leicht anwendbar.

Frau F. Dicke, Villa Brenta, Baarn, Niederland. 12689
30 Kop. f. Rückporto gefl. beizufügen

GEGEN **GONORRHÖA (Tripper)** wirkt das neueste Mittel

„Salo Pischilin"

schnell und radical, ist nach ärztlichen Gutachten das rationeliste Mittel.
Erfunden vom Apotheker B. Konheim, St.-Petersburg.
Gebrauchsanweisung ist in der Schachtel. Echt nur in Metallschachteln à R. 1.— und R. 1.80 c.

Gleich wirksam in chronischen und äusserst gefährlichen Fällen. Beseitigt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Ausflüsse. Zu haben in Lodz in allen Apotheken u. Drogenhandlungen.

Dépôt ... Apotheker R. P.eisman. Preis ...

5763

Яковъ Гроссбергъ

потерялъ свой паспортъ, выданный магистратомъ гор. Калишъ. Нашедшій благоволитъ отдать таковой полиціи. 2141

Theater-Variété „Urania"

Vom 16. bis 29. Februar 1912: Neues Programm.

Belle Marion, Sängerin.

Les Antonoff-Trio Origineller Gesang und Tanz.

Duwal (prolongiert) Musikal. Humorist-Imitator.

Arzdorff-Duo, Tanz-Akrobaten. Eine Frau und ein Tanzimitator.

Rattenfänger, Historische Feerie. Prächtige Dekoration. 150 lebende Ratten und Mäuse auf der Bühne, sowie 10 lebende Katzen.

Hübler & Com., Kombinationsakt. Gymnastischer Akt auf dem Draht und Velociped.

7-jährige Lili Die kleinste Tänzerin und Soubrette.

Th. Steinrotty, Parterreakrobaten.

Stamer-Duo (auf allgemeines Verlangen prolongiert) „Wiener Kontrast" Duett.

M-lle Amanda & Mr. Sidoni Hand-Equilibristen.

Urania-Bio Serie neuer Bilder.

Unter der Veranda: Konzert einer rumänischen Kapelle.

Junger Kaufmann,

russ. Staatsangeh. der in der Lage ist ca. 2000 Rbl. in ein neues gutes Geschäft einzulegen, für ein Bureau gesucht. Off. in den drei Landessprachen erbeten sub Chiffre „A. C. 135" an die Exp. dieses Blattes. 2117

Strumpfwerk-Meister

wird gesucht gegen **25 Rbl. wöchentlichen Gehalt.** Derselbe muß auch verstehen die Stibischen-Maschinen. Daselbst werden **Arbeiter** gesucht. Sredniastraße Nr. 114 bei
1998 Z. LIBERMANN.

Ein durch die Verhältnisse in unverdiente materielle Bedrängnis geratener **Mann,** mosaisch. Glaubens, bittet Wohltäter, ihm eine leichte Beschäftigung (Hausierhandel, Beaufsichtigung od. dgl.) zuzuweisen, damit er sein Leben fristen könnte. Brzeziner Straße Nr. 19, zu erfragen bei J. Bitter. 1942

Perfekte 2093

Garntreiberin

sofort gesucht. Nikolajewska-Straße 84.

Fabrikation, Färberei Appretur-Färberei.

Erfahrener **Buchhalter,** zuverlässiger Abrechner, sucht Stellung. Offerten erbeten sub B. W. 30 an die Exped. dieses Blattes. 2035

1999

Eine gut gehende 2027

Bäcker-Filiale

ist sofort zu verkaufen. Slowianska-Straße Nr. 5.

Zu verkaufen eine 2136

Restauration

II. Klasse nebst Konditorei und Hotel, einzig in einer Fabrikstadt mit 20.000 Einwohnern. Zu erfragen in Lodz, Górny Rynek 5 beim Kaufmann Kwiasowski.

---

7 Morgen Land

sowie **ein Haus** mit 10 Wohnungen und Laden **zu verkaufen.** Näheres bei Gustav Reich, Wiianowek bei Zgierz. 1910

ОСВАЛЬДЪ ИВАНЪ ШУЛЬЦЪ

потерялъ свой паспортъ, выданн. магистратомъ города Пабяницы. Нашедшіе благоволятъ отдать таковой полиціи. 2118

Zgubiłem 12 Lutego r. b.

weksel

2133

na 450 rub. wystawiony przez Carla Steckela żażyro prz. M Wainherga, H. A. Najdata i A. Namysłowskiego, płatny 29 Stycznia 1912 r, i kartkę na 100 rub. płatne w Styczniu r b. z podpisami Ks. Patkowskiego F. Wyżykowskiego, W. Franciszkowskiego i T. Madajczyka wraz z innemi robotnikami, książeczki legitimacyjną i innemi kwitami notatkami w pugilaresie. Zwrucić A. Namysłowskiemu w Aleksandrowie za wynagrodzeniem.

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
Krótkastraße Nr. 4, Telephon 19—41. Licht- und Röntgenkabinett, Endo- und Cystocopie (Nieren- und Blasenkrankheiten). Bei Syphilis **Ehrlich-Hata 606** ohne Berufsstörung.
Krankenempfang täglich von 8—2 Uhr und von 5—9 Uhr. 12997
Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. L. KLATSCHKIN

Konstantinerstrasse 11.
Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Harnorganekrankheiten.
Sprechstund. 9—1 u. 6—8 abends.
Für Damen besond. Wartezimmer.
Von 5— 6 nachm. 528